

SWR - Bestenliste

Januar 2017

Die unten aufgeführten Literaturkritikerinnen und -kritiker nennen monatlich - in freier Auswahl - vier Buch-Neuerscheinungen, denen sie möglichst viele Leserinnen und Leser wünschen, und geben ihnen Punkte (15, 10, 6, 3). Die Addition ergab für den Monat Januar folgendes Resultat (in Klammern die Position der Dezember-Bestenliste):

1. **BRIGITTE KRONAUER: Der Scheik von Aachen** 72
(-) Roman. Klett-Cotta Verlag, 399 Seiten, € 22,95 ** Punkte

"Was würde wohl passieren, wenn man diesen Roman rückwärts abspielen könnte wie eine Vinylplatte? Würde "Der Scheik von Aachen" mit teuflischem Gequäke seine geheimen Botschaften selbst entschlüsseln? Wäre der elegante Zyniker von vornherein als enttäuschter Romantiker enttarnt, die Schwärmerin als gewissenlose Höhenluftberauschte? Wohl kaum, denn eindeutige Botschaften lassen sich den Werken Brigitte Kronauers noch nicht einmal rückwärts ablesen." (Jutta Person)
2. **MATHIAS ENARD: Kompass** 61
(-) Roman. Übersetzt aus dem Französischen von Holger Fock und Sabine Müller, Hanser Berlin Verlag, 432 Seiten, € 25,00 ** Punkte

" "Kompass" hat keine Botschaft – außer dieser: dass Orient und Okzident nicht zu trennen sind, dass sich die beiden Weltkulturen seit je vermischt, inspiriert und durchdrungen haben. Und dass ein Europa, das von seinem eigenen Orientalismus nichts wissen will, große Teile seiner Kulturgeschichte verdrängt – und sich damit ärmer macht." (Ijoma Mangold)
3. **PETER RÜHMKORF: Sämtliche Gedichte 1956 – 2008** 36
(8.-9.) Gedichte. Hrsg. Bernd Rauschenbach, Rowohlt Verlag, 620 Seiten, € 39,95 ** Punkte

Der 2008 gestorbene Peter Rühmkorf war ein ironisch-federleichter Lyriker, für den Sprache alles andere als ein bloßes Transportmittel war. Lustvoll verspielt griff er auf die Tradition zurück, auf das unendliche Arsenal an Formen, und es geht dabei nicht nur um Zitate, sondern auch um Gestik und Komposition. Manchmal nistet sich der Autor in einen alten Text ein und füllt ihn völlig neu aus, unbedingt zeitgenössisch, aber mit enormer historischer Empfindlichkeit.
4. **CHRISTINE LAVANT: Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus** 28
(6.) Erzählung. Hrsg. und mit einem Nachwort von Klaus Amann. Wallstein Verlag, 140 Seiten, € 16,90 ** Punkte

Die Prosa der durch ihre Lyrik berühmt gewordenen österreichischen Dichterin (1915 bis 1973) hatte es immer schwerer. Das gilt auch für ihre zu Lebzeiten unveröffentlichte Aufarbeitung eines sechswöchigen freiwilligen Psychiatrie-Aufenthalts, nach einem Selbstmordversuch im Alter von zwanzig Jahren. Die häusliche Enge, der sie entflieht, hat ihre Entsprechung in der Willkür des Klinikpersonals. Doch ihr klarer Blick auf die Herrschaftsverhältnisse setzt sich durch.
5. **KATHRIN RÖGGLA: Nachtsendung** 27
(-) Geschichten. S. Fischer Verlag, 288 Seiten, € 22,00 ** Punkte

"Was den konkreten deutschen Alltag im Jahre 2016 ausmacht, wird in der gemeinen Literaturproduktion allzu oft weggelassen. Rögglä hingegen zeichnet ihn detailgetreu auf.

Ihre Erzählungen sind kurz, nahezu atemlos. Es sind im Grunde weniger Erzählungen als flimmernde und hypergenaue Standbilder, Momentaufnahmen, in denen alles gleichzeitig passiert. Die Figuren in diesen Prosaminiaturen sind weniger Handelnde als in irgendwelche Situationen Hineingestellte, die sie zwar nicht durchschauen, aber als selbstverständlich hinnehmen." (Helmut Böttiger)

- 6.-7. DANIEL KEHLMANN: Du hättest gehen sollen** 26
(-) Roman. Rowohlt Verlag, 96 Seiten, € 15,00 * **Punkte**

"Der gegen die Kehlmannsche Literatur bisweilen erhobene Vorwurf, sie sei zwar genial ausgetüftelt, aber genau deswegen auch irgendwie steril, geht ins Leere. Keine Frage: Man reibt sich am Ende der novellenhaften, knapp neunzig Seiten umfassenden Erzählung die Augen. Man fragt sich, wie dieser Autor es wieder hinbekommen hat, die Realität so aus den Angeln zu heben, dass Zeit und Raum im Ferienhaus eine geradezu kubistische Dimension annehmen." (Ursula März)

- ZBIGNIEW HERBERT: Gesammelte Gedichte** 26
(7.) Gedichte. Hrsg. Ryszard Krynicki, Suhrkamp Verlag, 663 Seiten, € 49,95 ** **Punkte**

Der große polnische Dichter hat zwischen 1956 und 1998 viele Lyrikbände veröffentlicht, in den verschiedensten Tonlagen – das Langgedicht flog ihm genauso zu wie das ironische Epigramm. Mehr als hundert Gedichte sind in diesem Sammelband zum ersten Mal ins Deutsche übersetzt worden. Und alle, nicht nur die ausgesprochenen Rollengedichte, stehen im Zeichen von "Herrn Cogito", der mit Vernunft und Schmerz zugleich agiert.

- 8. ANDREJ PLATONOW: Die Baugrube** 25
(-) Roman. Übersetzt aus dem Russischen von Gabriele Leupold, Suhrkamp Verlag, 240 Seiten, € 24,00 ** **Punkte**

Ein Schlüsselwerk aus der Zeit des frühen Stalinismus, mit den Schlusssätzen: "Der Autor konnte irren, wenn er in Gestalt des Todes des kleinen Mädchens den Untergang der sozialistischen Generation darstellte, doch dieser Irrtum kam nur aus der übermäßigen Unruhe um etwas Geliebtes, dessen Verlust gleichbedeutend ist mit der Zerstörung nicht nur der gesamten Vergangenheit, sondern auch der Zukunft."

- 9. BOTHO STRAUSS: Oniritti Höhlenbilder** 24
(-) Hanser Verlag, 288 Seiten, € 22,00 *** **Punkte**

"Er, der die Stimme nicht mehr erhob, da für ihn nichts mehr auf den Punkt zu bringen war, alle Welt aber stets das Auf-den-Punkt-Gebrachte erwartete..." Botho Strauß schreibt über sich selbst und entwickelt eine Kollektion von funkelnden Prosastücken, die zwischen abstraktem Denken und freiem Assoziieren changieren und der Gegenwart die Höhle zuweist, die ihr entspricht.

- 10. CHRISTA WOLF: Man steht sehr bequem zwischen allen Fronten – Briefe 1952 - 2011** 22
(-) Briefe. Suhrkamp Verlag, 1040 Seiten, € 38,00 ** **Punkte**

Eine Biografie in Briefen, von der frühen Zeit sozialistischer Überzeugungen bis zum Jahr des Todes. Christa Wolf lebte ihr öffentliches Leben zu einem großen Teil auch privat, und sie nahm bewusst und schmerzvoll die Rolle der moralischen Instanz an, die ihre Leser in der DDR von ihr erwarteten. Ein bedeutsames Dokument aus einer gar nicht weit zurückliegenden Zeit, die viel länger vorbei zu sein scheint.

* **Persönliche Empfehlung im Januar von Ursula März (Berlin):**

BURKHARD SPINNEN: Die letzte Fassade. Wie meine Mutter dement wurde

Erzählung. Herder Verlag, 160 Seiten, € 19,99

"Man hat in den vergangenen Jahren schon einige Bücher von Töchtern und Söhnen gelesen, deren Leben unter der Verantwortung für betagte, bedürftige Eltern aus dem Gleichgewicht gerät - kaum eines aber, das den Konflikt zwischen Sorge und Schuldgefühl, zwischen Liebe und Überforderung so selbstzweifelnd, klar und unsentimental darstellt wie das von Burkhard Spinnen. Am Beispiel der schleichenden Demenzerkrankung seiner Mutter entwirft er das Bild einer Gesellschaft, deren soziale Ordnung vor dem demografischen Wandel versagt. Keineswegs auf literarische Brillanz abzielend zeigt Burkhard Spinnens autobiografischer Bericht, zu welcher Reflexionsdichte und zu welchem Empfindungsreichtum dieses verbreitete Genre im besten Fall fähig ist." (Ursula März).

*** (vermutlich) schwierigere Lektüre

** (vermutlich) mittelschwere Lektüre

* (vermutlich) leichtere Lektüre

Die Jury

Helmut Böttiger (Berlin), Gregor Dotzauer (Berlin), Martin Ebel (Zürich), Julia Encke (Berlin), Eberhard Falcke (München), Cornelia Geißler (Berlin), Peter Hamm (München), Richard Kämmerlings (Berlin), Elmar Krekeler (Berlin), Sigrid Löffler (Berlin), Ursula März (Berlin), Ijoma Mangold (Berlin), Lothar Müller (Berlin), Klaus Nüchtern (Wien), Jutta Person (Berlin), Iris Radisch (Hamburg), Ulrich Rüdener (Bad Mergentheim), Denis Scheck (Köln), Julia Schröder (Stuttgart), Gustav Seibt (Berlin), Hubert Spiegel (Frankfurt), Hajo Steinert (Köln), Daniela Strigl (Wien), Kirsten Voigt (Baden-Baden), Insa Wilke (Frankfurt), Hubert Winkels (Köln)

Literatur im Hörfunk

SWR2 Literatur

Dienstag, 03.01.2017 um 22.03 Uhr

über die Bücher der Januar-Bestenliste diskutieren

Kirsten Voigt, Gregor Dotzauer und Helmut Böttiger (Moderation)

Öffentliche Aufzeichnung der Februar-Bestenliste

Donnerstag, 02.02.2017 um 20.00 Uhr, Bühl, Mediathek

Cornelia Geißler, Elmar Krekeler und Sigrid Löffler (Moderation)

Literatur im SWR Fernsehen

Donnerstag, 12.01.2017 um 23.15 Uhr

(Wiederholung vom 21.07.2016)

"lesenswert" mit Denis Scheck

Gast: André Heller

Donnerstag, 26.01.2017 um 23.15 Uhr

Sonntag, 29.01.2017 um 08.45 Uhr

"lesenswert" mit Denis Scheck

Gäste: Dirk Kurbjuweit, Thomas Fischer

<http://www.SWR.de/bestenliste>